

Inhalt

Einleitung	13
I. Zwischen Integration und Reichsstadtnostalgie	25
1. Das Verhältnis Ravensburgs zum württembergischen Königshaus und das Thronjubiläum 1841	25
2. Das Verhältnis der Stadt zu den vorgesetzten Staatsbehörden . . .	38
a. Ravensburgs Kampf um den Oberamtssitz	38
b. Bemühungen um Zentralität und Statusverbesserung – Enttäuschungen und Reichsstadtnostalgie	63
3. Die Position Ravensburgs in der Verfassungsfrage 1815/1819. . .	75
4. „Die Morgenröte einer bessern Zukunft“ – Schuldenregelung mit dem württembergischen Staat und Neuordnung der städtischen Finanzen	92
a. Die finanzielle Misere der Stadt	92
b. Das „lindernde Provisorium“ von 1817	99
c. Der finanzielle Neubeginn – die Generalbereinigung durch die Verträge von 1821	101
d. Die finanzielle Lage Ravensburgs in den nächsten Jahrzehnten – ein Ausblick.	105
II. Von der Zentralisierung und Verstaatlichung zur Wiederherstellung der kommunalen Selbstverwaltung.	109
1. Die zentralistische Neuorganisation der Stadtverwaltung 1811 . .	109
2. Der Bürgerausschuss (Bürgerdeputierte)	120
a. Der selbstbewusste Beginn des Ravensburger Bürgerausschusses 1817.	123
b. Konflikte und Spannungen zwischen Bürgerausschuss und Magistrat 1817–1819 und der Bedeutungsverlust des Bürgerausschusses seit den 1820er Jahren	127
c. Die soziale Zusammensetzung des Bürgerausschusses	149
3. „Aus der Vormundschaft entlassen“ – Wiedergewinnung der kommunalen Selbstverwaltung und Wahl des Stadtrats.	152
4. Die soziale Gliederung des Ravensburger Stadtrats	159
5. Der Stadtrat im Zeichen liberaler Forderungen der 1830er und 1840er Jahre	161
a. Die Problematik der Nebenämter	161
b. Die Umgehung der „Lebenslänglichkeit“ der Stadtratsmandate	171

c.	Wahlempfehlungen und Wahlkämpfe auf kommunaler Ebene	182
d.	Die Frage der „Öffentlichkeit“	185
6.	Das beschwerliche Ende der Stadt- und Amtsschreiberei und das neue Amt des Stadtschultheißen	189
a.	Die Konflikte mit dem Stadt- und Amtsschreiber Motz	189
b.	Der Stadtschultheiß Franz von Zwerger	195
c.	Franz von Zwerger als liberaler Landtagsabgeordneter 1831–1844	205
III.	Die Fortdauer der konfessionellen Parität bis 1844/47	213
1.	Die aufgeklärte Stimmung zu Anfang des 19. Jahrhunderts und die Fortsetzung der konfessionellen Parität in den kommunalen Organen	213
2.	Der Kampf Ravensburgs um die Beibehaltung der Parität	223
3.	Die Parität in den 1820er und 1830er Jahren und die neue Feiertagsregelung von 1827	233
4.	Der aufkommende Ultramontanismus und die Folgen für Ravensburg	240
a.	Die Abwahl des Ravensburger Landtagsabgeordneten Franz von Zwerger 1844	247
b.	Die konfessionellen Spannungen in Ravensburg 1844/45	258
c.	Das Ende der Parität in Stadtrat und Bürgerausschuss 1844/47	264
IV.	Alte und neue Formen organisierter Geselligkeit – Das Ende der reichsstädtischen Korporationen und der Siegeszug des bürgerlichen Vereinswesens	279
1.	Der Weg zum Ende der Eselsgesellschaft 1813/18	281
2.	Die Auflösung der Ballengesellschaft 1813	287
3.	Die Wiederbelebung der Schützengesellschaft	293
4.	Die Komödiantengesellschaft	303
5.	Das „Museum“	307
6.	Das „Bürgermuseum“	311
7.	„Hippokrene“ und „Literarischer Club“	312
8.	Ein Sonderfall: Die Lesegesellschaften	313
9.	Der Liederkranz	321
a.	Schillerkult und der Liederkranz in den schwierigen 1830er Jahren	327
b.	Der Liederkranz und die ersten Sängereisen	332
c.	Das Ravensburger Liederfest von 1841	335
d.	Die Besuche weiterer Liederfeste bis 1847	352
e.	Der Liederkranz in den Jahren bis 1847	355
10.	Der Turnverein	357
11.	Vereine mit sozialer bzw. ökonomischer Zielsetzung sowie Interessen- und Selbsthilfvereine	362

a.	Der Verein „zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene“ . . .	363
b.	Der „Leichenverein“	364
c.	Der Veteranenverein	367
d.	Viehhalter- und Weinbauverein	368
V.	Weitere liberale Manifestationen während des Vormärz	371
1.	Griechenhilfe und Polenbegeisterung	371
2.	Wahlversammlungen und Erscheinungsformen des Landtagswahlkampfes 1831	376
3.	Die Reaktion auf die Bundesbeschlüsse von 1832	381
a.	Petitionen	381
b.	Die beiden Flugschriften von 1832	389
4.	Die Bürgerfeste zu Ehren des Landtagsabgeordneten und Stadtschultheißen Franz von Zwerger	393
5.	Die Gutenbergfeier 1840	396
VI.	Bürgerrechte und Bürgerpflichten	401
1.	Zwischen Eigenständigkeit und Vereinheitlichung: Das Gemeindebürgerrecht im Vormärz – Konflikte zwischen Stadt und Staat	401
a.	Restriktive Bürgerrechtspolitik der Stadt gegen staatliche Rechtsvereinheitlichung und Liberalisierung	401
b.	Die Auswirkungen des Bürgerrechtsgesetzes von 1828	419
c.	Der Weg zur Revision des Bürgerrechtsgesetzes 1833	424
d.	Weitere Forderungen nach Verschärfung der Bürgerrechtsbestimmungen in den 1840er Jahren	434
e.	Die Entwicklung der Ravensburger Einwohner-, Bürger- und Beisitzerzahlen 1810–1847	438
ea.	Die Eingemeindungen von 1826	438
eb.	Aufnahmen in das Bürger- bzw. Beisitzrecht 1821–1847	439
ec.	Die demographische Entwicklung der Ravensburger Einwohnerschaft (= Bürger, Beisitzer, Ehefrauen, Witwen, Kinder, Gesellen, „Fremde“) sowie der Anteil der Bürger und Beisitzer	440
ed.	Die Entwicklung der Einwohnerzahlen oberschwäbischer und anderer württembergischer Städte im Vergleich	443
2.	Die Haltung der Stadt gegenüber den Juden in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	444
3.	Der Widerstand der Bürger gegen die Frondienste und der Weg bis zu ihrem Ende 1836	450
4.	Sicherheitswache und Feuerlöschanstalt	455
5.	Die Bürgergarde	457
a.	Die Entwaffnung 1810/11 und das Widerstreben in Ravensburg gegen die Einführung einer Bürgergarde	457

b.	Die ungeliebte Bürgergarde 1830–1847.	464
c.	Konfession und Sozialstruktur der Ravensburger Bürgergardisten 1830–1847.	479
VII.	Das Ravensburger Handwerk zwischen Beharrung und Wandel.	481
1.	Das Ravensburger Zunftwesen im Übergang von der Reichsstadt über Bayern zu Württemberg.	481
2.	Zentrale Probleme und Konfliktfelder im Zunft Handwerk bis zur Gewerbeordnung von 1828.	488
a.	Das Übersetzungsproblem im Handwerk und die Abschottungspolitik der Zünfte.	488
b.	Der Kampf gegen die Puscherei.	492
c.	Streit um die Abgrenzung der Produktions- und Arbeitsrechte.	493
d.	Zünfte und Handel im Konflikt.	495
e.	Der Kampf gegen die Konkurrenz von Hausierern und auswärtigen Handwerkern.	498
f.	Streit um das Zunftmonopol der Oberamtsstadt.	501
g.	Der Kampf gegen die Privilegierung von Handwerkern durch die Stadt.	502
h.	Weitere Verfallserscheinungen im Zunftwesen und der Verkauf der Zunfthäuser.	504
3.	Die Auswirkungen der neuen Gewerbeordnung von 1828 auf das Ravensburger Handwerk.	508
a.	Die Neuorganisation des Ravensburger Zunftwesens auf der Grundlage der neuen Gewerbeordnung.	513
b.	Der Widerstand der Handwerker gegen die neue Gewerbeordnung und konservatives Drängen auf Revision.	517
4.	Die Revision der Gewerbeordnung 1836.	522
5.	Statistische Betrachtungen zum Ravensburger Handwerk 1810–1847.	528
a.	Die konfessionelle Gliederung der Ravensburger Handwerker 1835.	528
b.	Der quantitative Anteil der Handwerker an der wirtschaftlichen Oberschicht.	528
c.	Die Anteile der Ravensburger Gewerbetreibenden am Gewerbesteueraufkommen 1835.	533
d.	Die Vermögenslage der einzelnen Handwerksbranchen.	533
e.	Betriebsgrößen Ravensburger Handwerksbranchen 1835.	534
VIII.	Handel und Landwirtschaft im Vormärz.	537
1.	Die Wirtschaftskrise, das Verlangen des Staates nach einer festeren Handelsorganisation und die vergeblichen Abschottungsbemühungen der Ravensburger Kaufleute.	537
a.	Der Kampf gegen die Hausiererei.	546

2.	Beharrende und progressive Kräfte in der Zollvereinsfrage.	553
a.	Die Haltung der Ravensburger Gewerbetreibenden gegenüber dem „Deutschen Handels- und Gewerbsverein“	553
b.	Die Preußengegnerschaft der Ravensburger Gewerbetreibenden und der Weg zum Deutschen Zollverein von 1834	560
c.	Der ersuchte Beitritt Badens zum Zollverein 1836	568
3.	Der Württembergische Handelsverein	572
4.	Beispiele für die lokalen Beharrungskräfte im Bereich von Handel und Verkehr	573
a.	Das Ringen zwischen Stadt und Staat um die Pflaster- und Torsperrgelder	573
b.	Das Beharren auf den überkommenen Marktprivilegien	586
ba.	Der Streit um die Zulassung auswärtiger Händler auf dem Markt	588
bb.	Versuche des Marktschutzes gegenüber benachbarten Gemeinden	592
bc.	Der Widerstand gegen die Vereinheitlichung der „Elle“	595
5.	Bemühungen der Stadt und des Oberamtes um Förderung von Gewerbe und Handel	599
6.	Bemühungen um Verbesserungen in der Landwirtschaft	604
a.	Die Landwirtschaftsfeste	604
b.	Der landwirtschaftliche Bezirksverein	611
c.	Verbesserungen im Weinbau	614
IX.	Der Beginn der Industrialisierung	619
1.	Grundzüge und Probleme der Industrialisierung in Württemberg während der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	619
2.	Die Ravensburger Industriebetriebe im Spiegel der Gewerbetabelle von 1832	622
3.	Triebkräfte und Probleme der Ravensburger Industrialisierung im Vormärz	626
a.	Der Niedergang der traditionsreichen Ravensburger Papiermacherei in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und die Innovationen von Wilhelm Brielmayer	626
b.	Die Erfindung des Schlossers Anton Erb und der Beginn der Woll- und Baumwollindustrie in Ravensburg	636
c.	Die Gründung der Bleicherei, Sengerei und Appreturanstalt Weißenau 1839 und die Rolle Zwergers als Impulsgeber	644
d.	Die industrielle Pionierleistung der Familie Spohn	651
e.	Die Florettseidenspinnerei von Wagner und Lavergne	662
f.	Widerstände der Handwerker gegen Fabrikgründungen bzw. fehlgeschlagene Fabrikgründungen	664
g.	Die Tonwarenfabrik von Staib-Wasserott und die Seifensiederei von Lanz und Eberhardt	671

X.	Franz von Zwerger und die Initiativen für den Eisenbahnbau.	675
1.	Die Ulmer und die Stuttgarter Eisenbahngesellschaft.	675
2.	Der Weg zum Bau der Südbahn auf Staatskosten.	685
XI.	Das Fürsorgewesen der Stadt im Vormärz.	697
1.	Die Ravensburger Armenfürsorge zwischen Verstaatlichung und Rekommunalisierung.	697
2.	Die Fürsorgeeinrichtungen der Stadt im Vormärz – Arbeits- pflicht und Diskussion über die Höhe der Sozialausgaben.	703
3.	Krisenmanagement und Fürsorgepolitik von Stadt und Staat in den Hungerjahren 1816/17 und 1846/47.	713
a.	Die Krise von 1816/17.	713
b.	Neue soziale und pädagogische Einrichtungen.	727
c.	Zwischen Fürsorge und Repressionspolitik – Ravensburg während der Hungerkrise von 1846/47.	739
ca.	Arbeitsbeschaffung, Pauperismuskonzeption, Angst vor Unruhen und Aufstellung einer Sicherheitswache.	747
XII.	Das Ringen zwischen Stadt und Staat um die Entfestigung.	767
1.	Der Weg zum teilweisen Abbruch der Stadtmauer.	767
2.	Die Divergenzen zwischen Stadt und Staat um den Abbruch der Stadttore.	776
	Zusammenfassung.	787
	Quellen und Literatur.	807
	Abkürzungsverzeichnis.	829
	Register der Personennamen.	831
	Register der Orts-, Länder- und Landschaftsnamen.	842